

Anfrage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 17-1054/1
erstellt am: 07.11.2013

Abteilung: Schulabteilung
Verfasser/in: Claudia Blume
Aktenzeichen: L-2/1

Anfrage der FDP-Fraktion vom 21. Oktober 2013 zur Schulverpflegung im Rahmen des Projekts Gesunde Schule an den Schulen des Kreises Bergstraße; Stellungnahme der Verwaltung

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Kreistag	11.11.2013	Ö	Kenntnisnahme

Erläuterung:

Zur Anfrage der FDP-Fraktion gibt die Verwaltung folgende Stellungnahme:

1. Wie viele Schulen im Kreis verfügen im Rahmen von Ganztagsangeboten über eine eigene Mensa, in der frisch das Essen zubereitet wird, und wie viele werden durch externe Dienstleister beliefert?

An den 34 ganztägig arbeitenden Schulen sowie allen Schulen im Programm *Familienfreundlicher Kreis Bergstraße* besteht die Möglichkeit zur Mittagsversorgung. Die Schulen im Programm *Familienfreundlicher Kreis Bergstraße* werden ausnahmslos mit warmen Essen durch externe Dienstleister versorgt. Die übrigen Schulen sind so ausgestattet, dass die Versorgungskonzepte „Warmverpflegung“ sowie die Aufbereitung von tiefgekühltem bzw. gekühltem Essen möglich sind. Lediglich an der Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim und am Lessing Gymnasium in Lampertheim wird das Essen vor Ort frisch zubereitet. Dieses Versorgungskonzept soll aufgrund der besonderen Anforderungen an die personelle und sächliche Ausstattung allerdings die Ausnahme bleiben. Es wurde an den beiden Schulen vor dem Hintergrund gewählt, dass es sich um eine besonders große Schule handelt bzw. im Falle des Lessing-Gymnasiums auch die Nachbarschulen mit beliefert werden.

2. Gibt es weitere Pläne zum Ausbau dieses Angebots an den Schulen? Wenn, in welchem Umfang sind Investitionen geplant?

Sowohl das Programm *Familienfreundlicher Kreis Bergstraße* als auch das Ganztags-schulprogramm basiert auf Antragstellung der Schulen. Die Programme werden jährlich für das übernächste Schuljahr ausgeschrieben. Ob und in welchem Umfang Investitionen notwendig sind, wird im Einzelfall bei Antragstellung geprüft.

3. Wer überprüft in welcher Form und wie oft die vom Kreis aufgestellten Qualitätsanforderungen für die Gemeinschaftsverpflegung in Schulen und gibt es Anforderungen an eine ausgewogene Ernährung?

Die Qualitätsanforderungen für die Mittagsversorgung haben bislang noch keine bindende Wirkung für die Dienstleister. Sie sollen jedoch künftig in neu abzuschließenden Verträgen mit den Dienstleistern Vertragsbestandteil werden.

4. Gelten ähnliche Qualitäts- und Ausgewogenheitskriterien auch für schulinterne Kioske?

Nein, allerdings soll auch dies in entsprechend neu zu gestaltende Verträge mit den Dienstleistern aufgenommen werden.

5. Wie viele Schulen haben sich der Zertifizierung als „Gesundheitsfördernde Schule“ gestellt und damit das Teilzertifikat „Ernährungs- und Verbraucherbildung“ erworben?

Das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ kann erteilt werden, wenn mindestens vier Teilzertifikate von der Schule erworben wurden. Neun Schulen im Kreis Bergstraße haben bereits das Teilzertifikat „Ernährungs- und Verbraucherbildung“. Drei Schulen sind auf dem Weg, die Gesamtzertifizierung zu erreichen und zwei Schulen haben eine solche bereits.

6. In welchen Schulen werden bevorzugt Fairtrade-Produkte sowie Produkte aus regionaler Erzeugung verwendet und wie werden solche Bestrebungen befördert?

Hierüber liegen der Kreisverwaltung keine Informationen vor. Sollten diese gewünscht sein, müsste eine Abfrage bei den Schulen gemacht werden.

7. Gibt es Daten über die Nutzung der Schulmensen, gegebenenfalls über einen längeren Zeitraum?

Die Schulabteilung fragt seit Schuljahr 2009/10 Daten bei den Schulen ab, bei denen auch Angaben dazu gemacht werden müssen, wie intensiv die Mensen genutzt werden. Da die Zahlen sehr schwankend und auch widersprüchlich waren, werden diese Daten künftig nicht mehr bei den Schulen abgefragt, sondern direkt bei den Caterern.

8. Plant die Kreistagskoalition, quantitativ wie qualitativ auf die Angebote der Schulmensen Einfluss zu nehmen dahingehend, dass mehr vegetarisches Essen und weniger Gerichte mit Fleisch angeboten werden?

Seitens der Verwaltung wird empfohlen, die zwischenzeitlich von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Schulverpflegung erarbeiteten Qualitätsstandards für die Mittagsversorgung an den Schulen im Kreis Bergstraße zugrunde zu legen. Der HLT hat den Schulträgern diese Qualitätsstandards im Juli d.J. zur Verfügung gestellt.